



Tiroler Wirtschafts- panorama

Wirtschaftskammer Tirol sagt Fachkräftemangel Kampf an Neuer Lehrlingskoordinator

Knapp 79 Prozent von Tirols Unternehmen leiden unter einem Fachkräftemangel. Die Wirtschaftskammer sagt diesem Mangel jetzt den Kampf an. Zur Unterstützung wurde gestern David Narr

als Lehrlingskoordinator vorgestellt. Der gelernte Installateur wird WK-Präsident Christoph Walser bei der Herausforderung, der Lehrausbildung wieder mehr Stellenwert zu geben, helfen.

Foto: Christof Birbaumer



Offensive: Lehrlingskoordinator David Narr, WK-Boss Christoph Walser und Unternehmer Dieter Unterberger (v. li.).

Dass heimische Unternehmen sich immer schwerer beim Finden von zukünftigen Fachkräften tun, ist nichts Neues. Die Lehrausbildung hat auch in Tirol noch nicht jenen Stellenwert, den sie eigentlich verdienen würde. Auch nicht neu ist, dass dieser Umstand der Wirtschaftskammer schon lange ein Dorn im Auge ist. Neu ist allerdings der Lehrlingskoordinator, der sich dieser Sache jetzt annehmen soll. David Narr wurde gestern bei einem Pressegespräch als solcher der Öffentlichkeit präsentiert. Er ist schon länger bei

der Wirtschaftskammer tätig und gilt als Fachmann auf dem Gebiet der dualen Ausbildung. Dieser will er jetzt zu einem besseren Image verhelfen. So will er unter anderem einen Lehrlingsrat installieren, in dem Vertreter jeder Berufssparte, die Sozialpartner und Berufsschulen eingebunden werden. Dieser Rat wird sich ständig austauschen und soll dazu beitragen, dass der Stellenwert der Lehre wieder erheblich ansteigt. Das System der dualen Ausbildung sei nämlich genauso wichtig wie das der rein schulischen Ausbildung. ms

➤ Umbau an Bildungscampus Kettenbrücke Innsbruck ➤ 8,7 Mio. Euro Kosten

Volksschule in neuem Glanz

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit erstrahlt nun die Volksschule Kettenbrücke, geführt vom Schulverein der Barmherzigen Schwestern Innsbruck, in neuem Glanz. Insgesamt investierte man 8,7 Millionen Euro in den Umbau, welchen das Innsbrucker Architekturstudio Lois plante. 2020 steht bereits die nächste Bauphase an.

Die Schulen an der Kettenbrücke sind der vielfältigste private Bildungskomplex in Tirol. Zuletzt investierte der Schulverein der Barmherzigen Schwestern 8,7 Millionen Euro in den Umbau der Volksschule, der nun fertiggestellt wurde.

Mit der Planung beauftragte man das Innsbrucker Architekturbüro Lois. „Wir haben viel entfernt und reduziert“, erläutert Architektin Barbara Poberschnigg. Im Außenbereich gehören nun Mauern und Zäune der Vergangenheit an. Die neue Fassade schmücken die Namen von Schülern und Lehrpersonen, im Fokus steht ein

großes „Wir“. Im Inneren wurden die Wände „abgeschminkt“, es kam Beton zum Vorschein, der an vielen Stellen im Gebäude freigelegt wurde. Die Klassenzimmer wirken durch große

re Fenster geräumiger und wurden um eine „Freiklasse“ am Dach erweitert, die auch als Fluchtweg dient. Direktorin Alexandra Spielmann, welche sich besonders über die neue Bücherei freut, schildert: „Die Atmosphäre und Konzentration der Kinder wurden verbessert.“

Es wird weiter gebaut

„Finanziert wird der Bau durch langfristige Bankdar-

lehen und Eigenkapital“, erklärt Werner Andergassen, Obmann des Schulvereins. Eine Umweltförderung um 300.000 Euro erhielt die Schule bereits, aber auch von Land und Stadt erhofft man sich Zuschüsse. Die nächste Bauphase ist 2020 geplant: Denn künftig sollen endlich auch Buben in die Mittelschule aufgenommen werden – dazu fehlen derzeit die passenden Toiletten. mm



Die Kinder sollen die Farbe in der Schule sein



In fast jedem Raum kann unterrichtet werden

Foto: Christof Birbaumer

Foto: Christof Birbaumer